

# PÄDAGOGIK

3'14

## FORDERN UND FÖRDERN

BEITRAG: INDIVIDUALISIERENDER UNTERRICHT MIT WOCHENPLÄNEN

SERIE: BILDUNGSSTANDARDS



■ **Thema**

## Fordern und Fördern

*Moderation: Gerhard Eikenbusch*

*Gerhard Eikenbusch*

- 6 Fördern durch Fordern?**  
 Ein bescheidener Vorschlag zur Abschaffung von Ängsten und Wunschträumen über »Fordern«  
*Nathalie Grimmelt/Stephanie von Gaertner*
- 10 Von der Lernzeit für Schüler zum Lernkonzept für Lehrer und Schüler**  
*Ursula Richter/Hans-Jörg Ronecker*
- 14 Lernprozesse kooperativ neu strukturieren**  
 Wie man Strukturen für Fördern und Fordern schaffen kann  
*Margarethe Helfen/Helmut Achilles/Jens Mettler*
- 20 Durch Lehrerhandeln fördern und herausfordern**  
 Wege für individuelles Lernen im Unterricht systematisch anlegen  
*Antje Solty/Birgit Audehm/Rudolf Herbers*
- 24 Ein gutes Umfeld für Lernen schaffen**  
 Fördern durch Fordern – Angebote für (Hoch)begabte können der ganzen Schule nützen  
*Torsten Nicolaisen*
- 28 Bitte keine Ratschläge! Bitte keine Aufmunterungen!**  
 Wie kann eine Lehrkraft beim Fordern und Fördern handeln?  
*Karin Reber/Michael Kirch*
- 30 Zielgerichtet fördern und fordern in heterogenen Klassen**  
 Wie man Rechtschreibfähigkeit kompetenzorientiert entwickeln kann  
*Hans-Karl Eder*
- 36 Einen »anderen« Blick wagen**  
 In der Schule fordern und fördern – überfordert das?

■ **Magazin**

- |   |   |
|---|---|
| <b>56</b> Schule neu denken   | <b>60</b> Bayern: Noch immer Diskussion um G8                       |
| <b>56</b> Attraktiv: Studium im Ausland                                       | <b>60</b> Verzögerte Bildungskarrieren                              |
| <b>57</b> KMK regelt Seiteneinstieg in Lehrerberuf                            | <b>61</b> Doppelt qualifiziert                                      |
| <b>57</b> Zahl der Schulanfänger stagniert                                    | <b>61</b> Brandenburg will Grundschulen retten                      |
| <b>57</b> Ein Fünftel der Kinder fühlt sich in der Schule ungerecht behandelt | <b>61</b> Studie: Sprachtests für Vierjährige sind oft unzureichend |
| <b>59</b> Baden-Württemberg macht Ganztagschule zur Regel                     | <b>61</b> Langsamer als erwartet                                    |
| <b>59</b> Urteil: Ungleicher Lohn bei gleicher Arbeit ist rechtens            | <b>62</b> Materialien   |
| <b>59</b> Wieder mehr Studienanfänger   | <b>63</b> Termine   |
| <b>60</b> Sachsen beschließt Generationenvertrag für Lehrer                   | <b>66</b> Impressum   |
|   | <b>19</b> Einzelheftbestellung                                      |

## ■ Beitrag

*Dieter Vaupel*

### 40 Individualisierender Unterricht mit Wochenplänen

Den Kompetenzaufbau in die Hände der Schüler legen

Der Wochenplan ist ein bewährtes Instrument zur Unterstützung von differenziertem und individualisiertem Lernen in der Sekundarstufe. Gezeigt wird: Wie lassen sich gute Aufgabenstellungen formulieren? Wie können Ziele, Lerngegenstände, aber auch Hilfen individuell festgelegt werden? Wie kann der Wochenplan zur Lernberatung genutzt werden? Erinnerungen an Potentiale und Praxis von Wochenplanarbeit können bei der Gestaltung eines Unterrichts mit heterogenen Lerngruppen helfen.

## ■ Serie

Dauerbrenner der Bildungspolitik:  
Forschung – Umsetzung – Konsequenzen  
3. Folge

*Hans Werner Heymann*

### 44 Bildungsstandards

Im dritten Teil der Serie zu »Dauerbrennern der Bildungspolitik« stellt *Hans Werner Heymann* die noch relativ junge Diskussion über Bildungsstandards vor. Ihre Verbreitung in den Bildungsplänen fast aller Bundesländer ist Ausdruck einer Orientierung der Bildungspolitik an Kompetenz- und Outputmodellen. Aktuell werden Bildungsstandards als eine Ursache für bessere PISA-Ergebnisse angeführt. Ist diese Argumentation haltbar? Was ist die Idee von Standards? Was können sie leisten? Wo sind ihre Grenzen? Wie ist dieses Konzept begründet? Eine kritische Bilanzierung eines noch jungen Themas der Bildungspolitik, das die Chance hat, zu einem Dauerbrenner zu werden.

## ■ PÄDAGOGIK: KONTROVERS

### 50 iPads im Unterricht nutzen?

PRO: Christian Lenz

CONTRA: Manfred Spitzer

Digitale Medien gehören zum Alltag und deshalb in die Schule! Oder: Digitale Medien sind ein aktiver Beitrag zur Verdummung der nächsten Generation – deshalb sind sie kritisch zu bewerten! Wenn beide Positionen gut begründbar sind, dann zeigt dies, dass Kollegien sich die Entscheidung für oder gegen die Nutzung von iPads im Unterricht nicht leicht machen sollten. Eine Entscheidung, die übrigens über die Frage einer Nutzung von iPads im Unterricht hinausgehen kann.

## ■ Rezensionen

*Matthias Trautmann*

### 52 Klassenmanagement

Eine Klasse oder Lerngruppe zu führen bedeutet mehr, als diese im frontalen Gespräch im Griff zu haben. Das systematische Erlernen der basalen Fähigkeiten zur Gestaltung von Unterricht hat im deutschsprachigen Raum – anders als in den USA – keine ausgewiesene Tradition. Deshalb greifen aktuelle Publikationen oft auf den eher technisch klingenden Begriff des Classroom Managements zurück. Das Spektrum der Empfehlungen umfasst Ratgeber und Bücher, die praktische Anregungen auch theoretisch fundieren.

*Jörg Schlömerkemper*

### 55 Empfehlungen

## ■ P.S.

*Reinhard Kahls Kolumne*

### 64 Hängengeblieben oder: Wie sich Biographien bilden

# Individualisierender Unterricht mit Wochenplänen

## Den Kompetenzaufbau in die Hände der Schüler legen

In der aktuellen Situation suchen viele Schulen nach Möglichkeiten zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen und damit nach Möglichkeiten zur Unterstützung für die Praxis von Differenzierung und Individualisierung. Die Erinnerung an Potentiale von Wochenplanarbeit kann da helfen. Was können Wochenpläne in diesem Kontext leisten? Welche Varianten gibt es? Wie kann Unterricht mit Wochenplänen gestaltet werden?

---

DIETER VAUPEL

---

### Zu Beginn zwei Beispiele

- Im *Politikunterricht* arbeiten die Schüler am Wochenplan »Gewalt geht nicht!« (Abb. 1). Ziel ist es, sich selbstständig mit dem Thema auseinanderzusetzen sowie eigenständig Informationen zusammenzutragen und auszuwerten. Nachdem sich die Jugendlichen in Kleingruppen zusammengefunden

---

### Wochenplanarbeit ermöglicht ein differenziertes und individualisierendes Arbeiten mit kompetenzorientierten Aufgabenstellungen.

---

haben, entscheiden sie eigenständig über die weitere Vorgehensweise. Dieser offene Wochenplan bietet eine breite Palette von Möglichkeiten, sich mit der Fach-Thematik auseinanderzusetzen und daneben überfachliche Kompetenzen – soziale, personale und methodische – zu entwickeln. Schüler lernen etwa, mit anderen zusammenzuarbeiten, Entscheidungen zu treffen und auszuwählen. Sie lernen auch, auf welche Weise sie ihre Er-

gebnisse präsentieren können oder wie sie in einer Metaphase die Vielfalt der Ergebnisse sinnvoll strukturieren und in einen Gesamtzusammenhang bringen können. Die detaillierte Präsentation im Plenum – unter Einbeziehung von Wandzeitungen, Folien, Fotos, PC/Beamer und Video-Sequenzen – bietet immer wieder Gelegenheit zur Interaktion, zum Austausch und zu Plenumsdiskussionen über einzelne Aspekte.

- Schüler einer 10. Klasse haben im *Deutschunterricht* den Roman »Blueprint – Blaupause« von Charlotte Kerner gelesen, in dem es um die Geschichte eines geklonten Mädchens geht. Der Wochenplan (Abb. 2) befasst sich mit der Untersuchung von Handlung, Erzählperspektive und Motiven des Romans. Auch bei diesem Plan geht es um die individuelle Entwicklung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Die Schüler arbeiten teilweise allein, teilweise in Gruppen- oder in Partnerarbeit an unterschiedlichen Pflicht- und Wahlaufgaben. In den Pflichtaufgaben wird zunächst die Grundstruktur des Romans erarbeitet, aber auch eine kreative Schreibaufgabe ist zu finden: Ein Tagebucheintrag soll aus dem Blickwinkel des geklon-

ten Mädchens geschrieben werden. In einer weiterführenden Aufgabe geht es darum, die wissenschaftlichen Hintergründe zum Roman in Lexika, Sachbüchern und im Internet zu recherchieren. In der Schulbücherei stehen neben Nachschlagewerken auch PCs für die Recherche zur Verfügung. Alternativ wird ein Sachtext zum Romanhintergrund angeboten (»Auch ein Klon ist frei geboren«). Erarbeitet werden sollen hier Pro- und Contra-Positionen zum Thema »Klonen«, um eine Podiumsdiskussion als Teil der Präsentation vorzubereiten. Bei den Wahlaufgaben gibt es die Möglichkeiten zur Rezension des Romans und zum Vergleich zwischen Roman und Film. Für die Wochenplanpräsentation ist vorgesehen, an einer typischen Szene dem Plenum die Unterschiede des Romans und der Verfilmung aufzuzeigen.

### Individuelle Kompetenzentwicklung ermöglichen

Die Beispiele zeigen Möglichkeiten eines differenzierten und individualisierenden Arbeitens mit kompetenzorientierten Aufgabenstellungen. Ein solcher Unterricht wird mit Blick auf die Lernprozesse geplant und rückt



## Wochenplan

für die Zeit vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

### Gewalt geht nicht!

Bei diesem Wochenplan sollt ihr euch selbständig mit dem Thema auseinandersetzen, eigenständig Informationen aus unterschiedlichen Informationsquellen zusammentragen und auswerten. Dabei soll von euch besonders **der Zusammenhang zwischen Rechtsradikalismus, Ausländerfeindlichkeit und Gewalt** beachtet werden. Ihr könnt selbst entscheiden, ob ihr allein oder mit einem Partner bzw. mit einer Partnerin arbeiten wollt. Was ihr zu dem Thema erarbeitet und wie ihr vorgeht, das ist ganz allein eure Sache.

**Hier sind einige Tipps, was ihr tun könnt:**

- Informationsmaterialien sammeln, bearbeiten und kommentieren
- eine Untersuchung/Befragung über Gewalt an der Schule oder in eurem Ort durchführen
- Mitschüler/Mitschülerinnen nach ihrer Meinung befragen
- Lehrer/innen und Schüler/innen befragen, wo ihnen Gewalt begegnet
- Situationen sammeln, in denen Gewalt vorkommt/kam und sie kommentieren
- Menschen interviewen, die Opfer von Gewalt geworden sind
- nach Lösungsmöglichkeiten gegen die Gewalt suchen
- einen Vortrag über das Thema vorbereiten
- das Thema in einer Erörterung bearbeiten
- eine Diskussionsrunde organisieren
- ein Rollenspiel entwickeln und durchführen
- Flugblätter, ein Plakate, Aufkleber gegen Gewalt, Rechtsradikalismus und/oder Ausländerfeindlichkeit entwerfen
- eine Wandzeitung gestalten
- eine Collage erstellen
- eine Erzählung oder eine Kurzgeschichte zum Thema schreiben
- einen Kommentar schreiben
- einen Leserbrief für die Tageszeitung verfassen
- Vorschläge machen, was jeder einzelne gegen Gewalt tun kann
- einen Liedertext oder ein Gedicht analysieren
- selbst einen Liedertext oder ein Gedicht verfassen
- literarische Texte zum Thema Gewalt lesen und bearbeiten
- Anti-Gewalt-Sprüche erfinden
- einen Anti-Gewalt-Film mit der Videokamera produzieren
- eine Mappe zum Thema anlegen
- Eine Power-Point-Präsentation erstellen
- ein historisches Ereignis untersuchen
- eine Person vorstellen, die für „Gewaltfreiheit“ steht (z.B. Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Mutter Teresa)

Sicher habt ihr noch weitere Ideen zum Thema. Besprecht sie mit mir, bevor ihr an die Umsetzung eurer Ideen geht. Wichtig ist, dass am Ende jeder ein Ergebnis zum Thema vorlegen und den anderen Schülerinnen und Schülern präsentieren kann. In der kommenden Woche werden eure Ergebnisse dann im Mittelpunkt des Unterrichts stehen.

Abb. 1: Wochenplan »Gewalt geht nicht«

## Wochenplan

für die Zeit vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

### Das musst du erledigen (Pflichtaufgaben)

- ❑ **P1:** Lies das Buch „Blueprint – Blaupause“ von Charlotte Kerner.
- ❑ **P2:** Schreibe anschließend eine Buchkritik/-besprechung (ca. eine Seite)
- ❑ **P3:** Bearbeite die Aufgaben im Deutschbuch auf Seite 228 (1-4), Seite 230 (1-5) und Seite 235 (1 und 3) schriftlich.
- ❑ **P4:** Wie denkst du über das Klonen von Menschen? Sollte alles was machbar ist auch umgesetzt werden? Befrage auch deine Freunde, Eltern und andere Personen, wie sie über das Thema denken.

### Hier kannst du auswählen (Wahlaufgaben)

- ❑ **W1:** Recherchiere Hintergründe zum Thema „Klonen“. Lies dazu den Text S. 236-238 im Deutschbuch und bearbeite die Aufgabe 2.
- ❑ **W2:** Wenn du willst kannst du auch im Internet zum Thema „Klonen“ recherchieren und Ergebnisse deiner Recherche in deiner Mappe zusammentragen.
- ❑ **W3:** Vielleicht hast du Lust, einen Text zum Thema „Klonen“ für die Schülerzeitung zu schreiben.
- ❑ **W4:** Du kannst einen kreativen Text zum Thema „*Hilfe, ich bin geklont*“ oder „*Ein Klon von mir wäre wie ich*“ schreiben.

**Wochenplanstunden: alle Deutsch- und GL-Stunden in der Woche vom ... - ...**

Abb. 2: Wochenplan »Blueprint«

so die Lernerfordernisse der Schüler ins Zentrum. In diesem Punkt treffen sich die Möglichkeiten der Wochenplanarbeit und die Anforderungen eines kompetenzorientierten Unterrichts. Denn die Wochenplanarbeit erleichtert es, jeden Schüler individuell zu fördern und dabei Kompetenzen auf fachlicher und überfachlicher Ebene zu vermitteln. Unterricht mit Wochenplänen kann deshalb ein wichtiger Baustein des kompetenzorientierten Unterrichts sein.

Die mit der Kompetenzorientierung verbundenen Herausforderungen der Differenzierung und der Individualisierung werden an unseren Schulen allerdings immer noch als Problem gesehen. Dies wird nicht nur deutlich an fehlenden Fördermöglichkeiten für besonders leistungsstarke Kinder und Jugendliche, sondern auch an den Schwierigkeiten, lernschwächeren sowie verhaltensauffälligen Schülern gerecht zu werden.

Als zusätzliche Schwierigkeit wird der aktuelle Anspruch auf die Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf empfunden. Denn hier wird in besonderer Weise die Notwendigkeit von innerer Differenzierung und Individualisierung erkennbar.

Individualisierung und Differenzierung erfordern vor allem die Entwicklung von Rahmenbedingungen, die es den Schülern ermöglichen, die vorhandenen Kompetenzen zu erweitern und zu ergänzen. Dabei kann die Wochenplanarbeit helfen. Mehr noch: Wochenplanarbeit ist das Handlungsmuster der inneren Differenzierung; denn damit werden Rahmenbedingungen und Freiräume geschaffen, mit denen die individuelle Ausgangslage der Lernenden berücksichtigt werden kann.

Bei der Wochenplanarbeit können in einer Lerngruppe beispielsweise zur gleichen Zeit ganz unterschied-

liche Dinge getan werden. Die Schüler entscheiden, wann sie welche Aufgaben bearbeiten und wie viel Zeit sie sich dafür lassen. »Schnellere« Schüler müssen nicht auf »langsamere« warten, da jeder seinem eigenen Tempo und Lernrhythmus nachgehen kann. Dafür sorgen ein ausgewogenes System von Pflicht- und Wahlaufgaben, sowie die Möglichkeit zur Arbeit an Zusatzaufgaben. So kann jeder angemessen gefördert werden, ohne dass durch die Orientierung an einem »mittleren« Level eine ständige Unter- oder Überforderung entsteht. Auch der Rhythmus von konzentrierter Arbeit und Entspannung wird von den Lernenden selbst bestimmt. Auf der Seite der Lehrkraft ermöglicht die Wochenplanarbeit einen guten Überblick über die Kenntnisse und den Leistungsstand der Schüler, so dass sie gezielt helfen und den Einzelnen damit in seiner Lernentwicklung besonders fördern kann.



- Das Lernen wird in die Hände der Schüler gelegt.
- Jeder kann sein Arbeitstempo und seinen Lernrhythmus selbst bestimmen.
- In einer Klasse können zur gleichen Zeit unterschiedliche Dinge getan werden.
- Jeder entscheidet, wann er welche Aufgaben bearbeitet.
- Jeder kann aus einem Angebot auswählen und eigene Schwerpunkte setzen.
- Jeder kann den Rhythmus von Konzentration und Entspannung selbst bestimmen.
- Lernwege und -fortschritte sind transparent und erleichtern gezielte Lernberatung.
- Individuelle Interessen und Motivationslagen können berücksichtigt werden.

Abb. 3: Zum Verhältnis von Wochenplanarbeit und Differenzierung

Zusammengefasst bedeutet die Arbeit mit Wochenplänen, dass individuelle Lernpläne entstehen, in denen Ziele, Kompetenzen, Lerngegenstände, aber auch Hilfen für den einzelnen Schüler festgelegt werden (siehe Abb. 3).

### Methodische Schritte

**Vorbereitung des Wochenplans**  
Die vorbereitende Arbeit liegt in erster Linie beim Lehrer. Wochenplanarbeit bedeutet die Verlagerung eines Teils des Arbeitsaufwandes des Lehrers in die Vorbereitung: Themen müssen überlegt, Aufgaben formuliert, Materialien ausgewählt, zur Verfügung gestellt und z. T. auch erst erarbeitet werden. Das Zentrum des Wochenplans sind wohlüberlegte Aufgabenstellungen. Deshalb sollten die Formulierungen gut bedacht werden; denn adressatengerechte und inhaltlich gehaltvolle Formulierungen entscheiden über die Qualität des Plans. Außerdem sollte darauf geachtet werden, offene Aufgabenstellungen zu formulieren, die möglichst viele Sinne ansprechen. Sehr hilfreich für die Lernenden ist es, wenn ein Unterrichtsgegenstand so aufbereitet ist, dass er auf vielen verschiedenen Wegen erschlossen werden kann. Gut ist es auch, wenn die Schüler in Planungsprozesse einbezogen werden. Als Ergebnis aller Vorüberlegungen sind schließlich die vollständigen Wochenpläne zu erstellen.

### Vorstellung des neuen Wochenplans

Die Vorstellung des Wochenplans in der Lerngruppe kann auf unterschiedliche Weise geschehen. Bewährt hat es sich, jedem Schüler sein eigenes Exemplar in die Hand zu geben, auf dem er sich individuelle Vermerke und Notizen machen kann. Auch die Präsentation mit Beamer, auf Folie, Tafel, Plakat oder Flipchart ist

möglich. Die letzten beiden Möglichkeiten haben den Vorteil, dass der Wochenplan während der gesamten Bearbeitungszeit für alle sichtbar vorhanden ist. Für sämtliche Varianten gilt, dass die Schüler die Gelegenheit haben müssen, sich den Wochenplan in Ruhe durchzulesen. Anmerkungen, Anregungen und Fragen sollen gestellt werden, bevor die Arbeit mit dem Wochenplan beginnt.

**Die Arbeit mit dem Wochenplan**  
Wenn die Lerngruppe beginnt, mit dem Plan zu arbeiten, ist der Lehrer als Lernberater gefragt. Es wird in jeder Schulform und -stufe immer wieder Schüler geben, die Hilfen benötigen. Als Lehrer muss man sich daher um die Lernstrategien Einzel-

**Der Lehrkraft ermöglicht die Wochenplanarbeit einen guten Überblick und eine gezielte Lernberatung.**

ner genauso kümmern wie um Hilfestellungen bei der Arbeitsorganisation. Erste (Teil-)Ergebnisse können bereits während der Wochenplanstunden kontrolliert, Lösungswege besprochen und Bewertungshilfen gegeben werden. Nur in Ausnahmefällen unterbricht der Lehrer allerdings die Wochenplanarbeit und wendet sich an die gesamte Gruppe. Im Übrigen haben die Schüler die vorher festgelegten Wochenplanstunden uneingeschränkt für ihre Arbeit zur Verfügung; das ist Bestandteil des Wochenplanvertrages. In »ruhigen Minuten« lassen sich das Lernverhalten und die Lernfortschritte beobachten und dokumentieren. Auch während der Wochenplanarbeit wird es Schüler geben, die wenig Interesse an dieser Arbeit haben. Hier kann es



Annemarie von der Groeben,  
Ingrid Kaiser

## Werkstatt Individualisierung



HERMANN  
HUBER

2. Aufl. 2013  
148 Seiten  
€ 17,80

ISBN 978-3-925836-56-5

Lehrer(innen), Fachgruppen oder Jahrganggruppen entwickeln Konzepte für die Arbeit mit heterogenen Lerngruppen.

In dieser Werkstatt geht es um

- die Entwicklung differenzierender Aufgaben
- Unterrichtsplanung für individualisiertes Lernen
- eine mehrdimensionale Leistungsbewertung
- Hilfen zur gemeinsamen Entwicklung von Unterricht und Schule

Grundlage dieses Buches sind Werkstatt-erfahrungen von etwa 50 Schulen.

Unsere Bücher erhalten Sie im Buchhandel  
oder bei DHLOG GmbH,  
Postfach 12 03 63, 45439 Mülheim/Ruhr  
Tel. (02 08) 4 95 04-0, Fax (02 08) 4 95 04-95  
E-Mail: info@dhlog.de

BERGMANN+  
HELBIG

helfen, sich mit diesen Jugendlichen über die Gründe ihrer Demotivierung zu unterhalten und nach Auswegen suchen. Es kann aber auch sein, dass es sich hier um eine verantwortbare Auszeit handelt. Wichtig ist auch, dass Regeln eingeführt und eingehalten werden sowie soziale Spannungen in geeigneter Weise thematisiert und bearbeitet werden. Hilfreich für beide Seiten ist, dass die Rolle des Lehrenden mehr Spielraum für die Hinwendung zu einzelnen Schülern bietet – sowohl zur Beratung in sozialen als auch in inhaltlichen Fragen. Wie wichtig die Verbundenheit und Wertschätzung für den Erfolg von Lernprozessen und damit für den Kompetenzaufbau ist, haben mittlerweile Studien nachgewiesen.

### Präsentation, Auswertung und Nachbereitung des Wochenplans

Die meisten Wochenpläne geben die Präsentationsformen vor, zumindest für den Bereich der Pflichtaufgaben. Jede Präsentation sollte besprochen und reflektiert werden. Dafür ist es sinnvoll, gemeinsam ein Beurteilungsraster zu erarbeiten, das mindestens zwei Fragen enthält: Was ist gut gelungen? Was sollte das nächste Mal anders beziehungsweise besser gemacht werden?

In einem Abschlussgespräch haben die Schüler die Möglichkeit, Rückmeldungen zum Wochenplan zu geben. Die Aspekte können sein: Was ist mir leicht gefallen? Was ist mir schwer gefallen? Welche Aufgaben haben Spaß gemacht? Was hat gefehlt? Welche Anregungen gibt es für den nächsten Wochenplan? Stichprobenartig können einige Wochenplanaufgaben am Ende der Arbeitsphase vom Lehrer eingesammelt und korrigiert werden. Eine Kontrolle und Korrektur aller Wochenplanaufgaben ist in der Sekundarstufe nicht mehr nötig und darüber hinaus auch aus arbeitsökonomischen Gründen nicht zu leisten.

### Varianten der Wochenplanarbeit

#### Ein überschaubarer Tagesplan

Die überschaubarste Form beim Einstieg in die Wochenplanarbeit ist der Tagesplan. Die Aufgaben eines Tagesplans lassen sich besser überblicken als der Zeitraum einer ganzen Woche, Erfolgserlebnisse können sich

so schneller einstellen. Allerdings ist die Gefahr der Einengung und Lenkung über den Tagesplan groß, da Wahlmöglichkeiten eingeschränkt sind. In der Regel wird sich der erste Tagesplan auf ein Bündeln der sonst im Unterricht verstreut vorhandenen Stillarbeitsphasen beschränken. Von Anfang an sollte man darauf achten, offene Aufgabenstellungen zu formulieren und die Schüler in die Planung einzubeziehen. Die Umstellung eines kleinen Bereichs des Unterrichts ermöglicht es, erste Erfahrungen mit der Methode zu machen.

#### Fachbezogene Wochenpläne

Diese Form der fachbezogenen Wochenplanarbeit ist speziell für die Sekundarstufe entwickelt worden (vgl. Beispiel 2). In dieser Variante sind die Wahlmöglichkeiten eingeschränkter als in der fachübergreifenden Variante. Daher ist beim Aufstellen solcher Wochenpläne besonderer Wert darauf zu legen, ein breites Spektrum von unterschiedlichen Aktions- und Handlungsmöglichkeiten anzubieten und Kooperation zu initiieren. Fachbezogene Wochenpläne können nicht kontinuierlich eingesetzt werden, da sich nicht jeder Unterrichtsgegenstand für diese Arbeitsform eignet. Wochenpläne eröffnen den Fachlehrern allerdings – auch, wenn sie nur ein Fach mit wenigen Stunden in einer Gruppe unterrichten – die Möglichkeit, in einem Teil ihres Unterrichts alle Lernenden aktiv in ein differenziertes Unterrichtsgeschehen einzubeziehen.

#### Fächerübergreifende Wochenpläne

Bieten sich Kooperationsmöglichkeiten, so ist es sinnvoll, mit Wochenplänen zu arbeiten, die sich auf mehrere Fächer beziehen. Dadurch ist bei den Aufgabenstellungen eine größere Vielfalt möglich. Da es durch das breitere Spektrum im Wochenplan meist keine sachlogisch notwendige Reihenfolge der Aufgaben gibt, ist hier eine freie Auswahl möglich. Allerdings stellt ein solcher Plan die Lernenden gleich zu Beginn vor einige

Herausforderungen: Sie müssen den Plan überschauen und sich überlegen, in welchen Arbeitsschritten sie vorgehen. Jeder muss eine eigene Strategie entwickeln. Dies setzt einige Erfahrungen mit dem selbstorganisierten Lernen voraus.

#### Offene Wochenpläne

Wenn die Arbeit mit dem Wochenplan Selbstständigkeit, Individualisierung und überfachlichen Kompetenzaufbau fördern soll, so kann sie sich nicht darauf beschränken, verpflichtende Arbeitsanweisungen in der Form eines Lernprogramms zu enthalten. Wochenpläne sollen den Unterricht öffnen und auch Elemente von Freiarbeit und Projektarbeit miteinander verbinden (vgl. Beispiel 1). Bei offenen Wochenplänen arbeiten die Schüler an einem ge-

**Nur in Ausnahmefällen unterbricht der Lehrer die Wochenplanarbeit und wendet sich an die gesamte Gruppe.**

meinsamen Rahmenthema, können aber individuell über Tätigkeiten, Lernwege, Vorgehensweise, Zeitrahmen und über ihren Arbeitsplatz entscheiden. Die Vielfalt der Ergebnisse muss reflektiert, strukturiert und in einen Gesamtzusammenhang gebracht werden. Die Schüler präsentieren am Ende ihre Ergebnisse, Querverbindungen können gezogen und Diskussionen zu einzelnen Aspekten durchgeführt werden. Dieses offene Konzept bietet die Möglichkeit, Anknüpfungspunkte für weiterführende Wochenplan-/Projektideen zu finden. Am Ende stehen dann keine fertigen Antworten. Gemeinsam mit den Lernenden werden weiterführende Fragestellungen entwickelt und bearbeitet.

#### Literatur

Vaupel, D. (2014): Individualisiertes Lernen in der Sekundarstufe. Mit Wochenplänen kompetenzorientiert unterrichten. Weinheim und Basel

---

Dr. Dieter Vaupel ist Schulleiter an der kooperativen Gesamtschule Dreiburg-Schule in Felsberg.

Adresse: Emsstr. 10, 34281 Gudensberg

E-Mail: dieter.vaupel@t-online.de

# PÄDAGOGIK

## Einzelheftbestellung

2003–2015

Bitte senden Sie die angegebenen Hefte an:

Name	Datum
Straße	Unterschrift
PLZ, Ort	

Mit diesem Formular können Sie Einzelhefte der Zeitschrift PÄDAGOGIK bestellen. Wählen Sie aus und schicken Sie diese Seite an den Pädagogische Beiträge Verlag. Selbstverständlich können Sie auch faxen oder mailen.

**Pädagogische Beiträge Verlag**  
**Rothenbaumchaussee 11**  
**20148 Hamburg**

Fax: (0 40) 4 10 85 64  
 E-Mail: [paedagogik-einzelheft@web.de](mailto:paedagogik-einzelheft@web.de)

Preise ab 1990: Einzelheft € 5,00; Doppelheft € 7,50.  
 Preise ab Heft 7–8/2001: Einzelheft € 6,00; Doppelheft € 8,50.  
 Preise ab 7–8/2005: Einzelheft € 6,50; Doppelheft € 9,00;  
 Preise ab 1/2015: Einzelheft € 9,50; Doppelheft € 12,00.  
 Bei Bestellungen ab 20 Exemplare: Einzelheft € 4,50; Doppelheft € 6,50; alle Preise zuzüglich Versandkosten.

<input type="checkbox"/>	<b>2003</b>	<input type="checkbox"/>	<b>2006</b>	<input type="checkbox"/>	<b>2011</b>
<input type="checkbox"/>	1/03 Streitschlichtung	<input type="checkbox"/>	1/06 Individualisierung	<input type="checkbox"/>	1/11 Mobbing (vergr.)
<input type="checkbox"/>	2/03 Lernen nach PISA	<input type="checkbox"/>	2/06 Autorität	<input type="checkbox"/>	2/11 Schüler beim Lernen beraten
<input type="checkbox"/>	3/03 Angriffe auf den Lehrerberuf	<input type="checkbox"/>	3/06 Schulentwicklung – Widersprüche, Problemzonen, Perspektiven	<input type="checkbox"/>	3/11 Jungen fördern
<input type="checkbox"/>	4/03 Diagnostische Kompetenz	<input type="checkbox"/>	4/06 Mittelstufe neu gestalten	<input type="checkbox"/>	4/11 Lernen durch Engagement
<input type="checkbox"/>	5/03 Selbstgesteuertes Lernen	<input type="checkbox"/>	5/06 Kritikfähigkeit	<input type="checkbox"/>	5/11 Mit Lücken umgehen
<input type="checkbox"/>	6/03 Schule gemeinsam gestalten	<input type="checkbox"/>	6/06 Erfahrungslernen im Fachunterricht	<input type="checkbox"/>	6/11 Pubertät
<input type="checkbox"/>	7-8/03 Schule und Unterricht aus Schülersicht/ Zukunft der Bildung	<input type="checkbox"/>	7-8/06 Konkurrenz der Weltbilder/Gesamtschule – Umgang mit Heterogenität	<input type="checkbox"/>	7-8/11 Fächerverbindendes Lernen/ Strukturen im Kollegium schaffen
<input type="checkbox"/>	9/03 Heterogenität und Differenzierung (vergr.)	<input type="checkbox"/>	9/06 Neue Wege in der Elternarbeit	<input type="checkbox"/>	9/11 Vielfalt gestalten
<input type="checkbox"/>	10/03 Problemschüler	<input type="checkbox"/>	10/06 Selbstständige Schule	<input type="checkbox"/>	10/11 Schulinterne Fortbildung
<input type="checkbox"/>	11/03 Arbeitsökonomie im Lehreralltag	<input type="checkbox"/>	11/06 Konflikte lösen	<input type="checkbox"/>	11/11 Mit schwierigen Schülern umgehen (vergr.)
<input type="checkbox"/>	12/03 Disziplin	<input type="checkbox"/>	12/06 Kreativer Unterricht (vergr.)	<input type="checkbox"/>	12/11 Präsentieren lernen
<input type="checkbox"/>	<b>2004</b>	<input type="checkbox"/>	<b>2007</b>	<input type="checkbox"/>	<b>2012</b>
<input type="checkbox"/>	1/04 Methoden im Wandel (vergr.)	<input type="checkbox"/>	1/07 Ordnung und Disziplin	<input type="checkbox"/>	1/12 Arbeitsdisziplin
<input type="checkbox"/>	2/04 Ganztagschule	<input type="checkbox"/>	2/07 Unterricht evaluieren und entwickeln	<input type="checkbox"/>	2/12 Fördernde Bewertung (vergr.)
<input type="checkbox"/>	3/04 Die gute Präsentation	<input type="checkbox"/>	3/07 Zentrale Prüfungen	<input type="checkbox"/>	3/12 Praxishilfen Klassenleitung (vergr.)
<input type="checkbox"/>	4/04 Berufsorientierung und Lebensplanung	<input type="checkbox"/>	4/07 Arbeiten im Team	<input type="checkbox"/>	4/12 Lehren gemeinsam verbessern
<input type="checkbox"/>	5/04 Verantwortung übernehmen	<input type="checkbox"/>	5/07 Brennpunktschulen	<input type="checkbox"/>	5/12 Die neue Sekundarschule
<input type="checkbox"/>	6/04 Standardsicherung konkret	<input type="checkbox"/>	6/07 Lesen und Verstehen	<input type="checkbox"/>	6/12 Schüler als Lernhelfer
<input type="checkbox"/>	7-8/04 Fördern und Ermutigen/ Schule leiten im Dialog	<input type="checkbox"/>	7-8/07 Selbstregulation lernen/ Schulkultur gestalten	<input type="checkbox"/>	7-8/12 Problemlösendes Lernen/ Lernen für die Welt von morgen
<input type="checkbox"/>	9/04 Erziehender Unterricht	<input type="checkbox"/>	9/07 Beruf: LehrerIn	<input type="checkbox"/>	9/12 Schulverweigerung (vergr.)
<input type="checkbox"/>	10/04 Schulinterne Qualifizierung	<input type="checkbox"/>	10/07 Unterricht vorbereiten	<input type="checkbox"/>	10/12 Lehren und Lernen ohne Worte
<input type="checkbox"/>	11/04 Klassenklima	<input type="checkbox"/>	11/07 Instruktion im Unterricht	<input type="checkbox"/>	11/12 Gewaltprävention
<input type="checkbox"/>	12/04 Offener Unterricht	<input type="checkbox"/>	12/07 Umgang mit Heterogenität (vergr.)	<input type="checkbox"/>	12/12 Üben – Anwenden – Vertiefen
<input type="checkbox"/>	<b>2005</b>	<input type="checkbox"/>	<b>2008</b>	<input type="checkbox"/>	<b>2013</b>
<input type="checkbox"/>	1/05 Aufmerksamkeit	<input type="checkbox"/>	1/08 Projektunterricht gestalten	<input type="checkbox"/>	1/13 Praxishilfen Lehreralltag
<input type="checkbox"/>	2/05 Suchtprävention	<input type="checkbox"/>	2/08 Respekt und Anerkennung	<input type="checkbox"/>	2/13 Individualisierung im Fachunterricht
<input type="checkbox"/>	3/05 Beim Lernen helfen	<input type="checkbox"/>	3/08 Aufgabenkultur	<input type="checkbox"/>	3/13 Hausaufgaben
<input type="checkbox"/>	4/05 Krisen – Unfälle – Reaktionen – Hilfe	<input type="checkbox"/>	4/08 Schulinterne Curricula	<input type="checkbox"/>	4/13 Schülerkrisen
<input type="checkbox"/>	5/05 Tests und Unterrichtsqualität	<input type="checkbox"/>	5/08 Medienwelten – Jugendwelten	<input type="checkbox"/>	5/13 Schwer erreichbare Eltern
<input type="checkbox"/>	6/05 Beraten	<input type="checkbox"/>	6/08 Lernen inszenieren – Interesse wecken	<input type="checkbox"/>	6/13 Gesundheit und gute Schule
<input type="checkbox"/>	7-8/05 Lehrerbildung unterstützt Schulentwicklung/ Pensionierung. Abschied vom Beruf	<input type="checkbox"/>	7-8/08 Regionale Bildungsnetzwerke/ Kulturtechniken – neu betrachtet	<input type="checkbox"/>	7-8/13 Lehrersprache und Gesprächsführung/ Allgemeinwissen
<input type="checkbox"/>	9/05 Standards für pädagogisches Handeln	<input type="checkbox"/>	9/08 Techniken für selbstständiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	9/13 Auf dem Weg zur Inklusion
<input type="checkbox"/>	10/05 Bewegter Unterricht	<input type="checkbox"/>	10/08 Spannungen im Kollegium	<input type="checkbox"/>	10/13 Wie Lehrer lernen
<input type="checkbox"/>	11/05 Intelligentes Üben	<input type="checkbox"/>	11/08 Vor der Klasse stehen	<input type="checkbox"/>	11/13 Mit neuen Anforderungen umgehen
<input type="checkbox"/>	12/05 Dem Lernen Zeit geben (vergr.)	<input type="checkbox"/>	12/08 Regeln – Grenzen – Konsequenzen (vergr.)	<input type="checkbox"/>	12/13 Praxishilfen Schulentwicklung
		<input type="checkbox"/>	<b>2009</b>	<input type="checkbox"/>	<b>2014</b>
		<input type="checkbox"/>	1/09 Gesprächsführung (vergr.)	<input type="checkbox"/>	1/14 Direkte Instruktion
		<input type="checkbox"/>	2/09 Classroom Management	<input type="checkbox"/>	2/14 Sich als Schüler selbst motivieren
		<input type="checkbox"/>	3/09 Unterstützungssysteme	<input type="checkbox"/>	3/14 Fordern und Fördern
		<input type="checkbox"/>	4/09 Offenen Unterricht weiterentwickeln	<input type="checkbox"/>	4/14 Feedback im Unterricht
		<input type="checkbox"/>	5/09 Übergang Schule – Beruf	<input type="checkbox"/>	5/14 Ein Bildungsminimum erreichen
		<input type="checkbox"/>	6/09 Leistung sehen, fördern, bewerten	<input type="checkbox"/>	6/14 Kulturelle Schulentwicklung
		<input type="checkbox"/>	7-8/09 Schülerbeteiligung/Erinnern	<input type="checkbox"/>	7-8/14 Herausforderungen/ Klassenklima – Schulklima
		<input type="checkbox"/>	9/09 Praktikanten, Referendare und Mentoren	<input type="checkbox"/>	9/14 Über Unterricht sprechen
		<input type="checkbox"/>	10/09 Arbeitsfreude	<input type="checkbox"/>	10/14 Lernarrangements gestalten
		<input type="checkbox"/>	11/09 Neue Tipps für guten Unterricht	<input type="checkbox"/>	11/14 Schülerinnen und Schüler beteiligen
		<input type="checkbox"/>	12/09 Diagnostizieren und Fördern (vergr.)	<input type="checkbox"/>	12/14 Umgangsformen in der Schule
		<input type="checkbox"/>	<b>2010</b>	<input type="checkbox"/>	<b>2015</b>
		<input type="checkbox"/>	1/10 Teamarbeit und Unterrichtsentwicklung	<input type="checkbox"/>	1/15 Den Lehreralltag gut organisieren
		<input type="checkbox"/>	2/10 Rechtsextremismus und Schule	<input type="checkbox"/>	2/15 Selbständiges Lernen im Unterricht fördern
		<input type="checkbox"/>	3/10 Alternativen zum 45-Minuten-Takt	<input type="checkbox"/>	3/15 Methodenkompetenz bei Schülern
		<input type="checkbox"/>	4/10 Schule als Erfahrungsraum	<input type="checkbox"/>	4/15 Lesekultur
		<input type="checkbox"/>	5/10 Die eigene Schule umbauen	<input type="checkbox"/>	5/15 Kognitiv aktivieren
		<input type="checkbox"/>	6/10 Sprachkompetenz fördern	<input type="checkbox"/>	6/15 Schule in Bewegung
		<input type="checkbox"/>	7-8/10 Reformpädagogik – Nähe – Distanz/ Web 2.0 im Unterricht	<input type="checkbox"/>	7-8/15 Bildung für nachhaltige Entwicklung/ Armut in der Schule
		<input type="checkbox"/>	9/10 Sexuelle Gewalt und Schule		
		<input type="checkbox"/>	10/10 Belastung – Entlastung		
		<input type="checkbox"/>	11/10 Binnendifferenzierung konkret (vergr.)		
		<input type="checkbox"/>	12/10 Lernen sichtbar machen		